

Wie wähle ich meinen ersten Veränderlichen aus? Ein "Schnellbalkkasten" für Anfänger aus eigener Erfahrung

Hans-Günter Diederich

(1)

Unter dem Titel "Wie wähle ich meinen ersten Veränderlichen aus?" schreibt Werner Braune im letzten BAV Rundbrief (4/2009) auf S. 255 über den möglichen Erstkontakt eines CCDlers mit den Veränderlichen. Im selben Heft fragt er zudem auf S. 266: "Warum sind Veränderliche "unbeliebt"?". Er spricht von einem "Objekt der Begierde", von einer durch den Anfänger zu treffenden Entscheidung "welche Sternart er will") und stellt schließlich fest, dass "... die Auswahl nicht einfach" ist. Stimmt. Ich denke, das hängt alles miteinander zusammen.

Werner setzt seine Analyse auf S. 255 fort und erinnert daran, dass sich die Besonderheiten eines Helligkeitsverlaufs immer auf Maxima und Minima beziehen, also auf besondere Zeitpunkte. Daraus folgt, dass man (der CCD-Anfänger auch) immer "einige Stunden bzw. ein paar Monate vorher" beginnen müsse, um ein komplettes Erlebnis zu haben.

Zur Lösung dieses Problems lenkt er sodann den Fokus auf das "BAV Circular", dem diese Werte zu entnehmen seien, und auf die Karten zu den BAV-Programmsternen.

(2)

Mir sind das zu viele Schritte auf einmal. Da wird einem ja schwindlig, wenn man sich das aus der Sicht von Anfängern vorstellt. Und die tun dann auch genau das, was jetzt jeder hier vermutet: Sie tun nichts. Von Anfängern und CCD-Anfängern wird dieser große erste Schritt nicht gewagt. Und dadurch gehen sie uns verloren.

Wenn Anfänger dennoch weiterläsen und erführen, sie müssten in ein Dokument namens "BAV Circular" schauen, bevor sie sinnvoll und mit Freude ihren ersten Veränderlichen beobachten könnten, spätestens dann ist diese Freude bereits verfliegen und der Anfänger von unserer Web-Site verschwunden. Anfänger sind keine "kleinen" oder "jungen" Veränderlichenbeobachter, sie sind absolut (noch) keine Veränderlichenbeobachter, sie müssen und sollen es erst noch werden!

Ein solches Szenario erlebend wäre ich nie zu den Veränderlichen gekommen.

(3)

Spaß und Freude bedeutet "easy" und das Fehlen von "Verwaltungsaufwand". Listen herunterladen, durchsehen, Monate und Stunden vorher planen, viele Entscheidungen treffen, nein, vergiss es!

(4)

Die BAV-Beobachter und einige der Rundbrief- und Website-Autoren arbeiten (beobachten) mit Listen und dem genannten "Aufwand". Als Autoren von bewusst motivierender Anregung gehen sie allerdings einen anderen Weg: Sie schlagen einige wenige oder gar nur einen einzigen Veränderlichen vor und motivieren zu dessen

Beobachtung. Alle Daten stehen explizit konkret benutzerfreudig bereit. Es ist (Terminologie entstammt dem Modellbau) ein Schnellbaukasten und keine Materialsammlung, bei der noch gedreht und gefräst werden muss.

Mit nur einem einzigen Stern, mit einem solchen "Schnellbeobachtungskasten", welcher den Veränderlichen zudem als "interessant" vorstellt, damit sind viel eher Freude, Spaß, Begierde und deren Befriedigung zu erwarten, als der Hinweis auf Planung voraus usw.

(5)

Ich hatte mit Mirasternen begonnen. In S&T hatte ich für jeden Monat eine Tabelle mit Maxima heller Mirasterne gefunden. Da hatte ich mir einfach einen Zettel geschrieben und mit nach draußen genommen, nicht als Hauptbeobachtungsprojekt, ich hatte das nicht geplant, es war eher ein Pausenfüller für zwischendurch, ein kleiner einfacher Versuch, der nicht viel kostete.

Und so wurde dann einfach mal hingeschaut und eine Primitivzeichnung erstellt. Und zuhause dann das nächste Minimum aus seiner Periode bestimmt und für diesen Monat als Zettel wieder in den Programmordner gelegt. Und wieder wurde in einer Pause klassischen Deepskys hingeschaut und eine neue zweite Primitivzeichnung erstellt (je heller, je größer der Klecks, wirklich primitiv).

Ich war neugierig, wohl weniger auf den Stern, als darauf, was all dieses Gerede und Schreiben von großen Veränderungen der Helligkeit sollte, ob das stimmte und ich das auch überhaupt würde sehen können.

Zu diesem Zeitpunkt bestand keine Affinität zu Veränderlichen und keine zur BAV und ihren Angeboten. Diese interessierten mich nicht. Alle Hinweise kamen mundgerecht monatlich von S&T.

(6)

In den Folgemonaten stellte ich dann mit Erstaunen fest, dass sich die Größe meiner Kleckse in den Primitivzeichnungen veränderte, die waren im sog. Maximum größer und im sog. Minimum deutlich kleiner. Toll!

(7)

Dann kam der nächste Schritt, vielleicht besuchte ich zu dieser Zeit bereits die BAV-Website. Helligkeiten Schätzen, nun ein Verfahren, das "Argelander" hieß, das klang wissenschaftlich, schwierig, komplex und eben nicht nach Spaß und Freude. Und blieb daher (zunächst) unbeachtet.

Aber ein Wunsch wurde übermächtig: Ich wollte einmal in meinem Leben ein Minimum von einem Bedeckungsveränderlichen sehen. Bedeckung war mir egal, wichtig aber: schnelles Minimum, großer Helligkeitsunterschied, innerhalb von einer halben Stunde. Ich war ja kein Veränderlichenbeobachter sondern (klassischer) visueller Deepskyler. Und wollte daher etwas Deutliches, Spektakuläres sehen. So wie damals (und heute immer noch) Kugelsternhaufen und Galaxien auf mich wirken. So wie ich einmal

meinen ersten Kometen sehen wollte, so wollte ich auch einmal mein erstes Minimum (wie eben beschrieben) sehen. Mehr nicht!

(8)

Dazu war dann schon etwas mehr an Vorbereitung erforderlich. Jetzt mühte ich mich ja auch bereits mehr. Die Begierde war da. Und dann sah ich es: Stern, eine halbe Stunde später war er weg, ich verlief mich zunächst im Gesichtsfeld des Okulars, weil alles seltsam verfremdet aussah. Und wieder 30 Minuten später war die Welt wieder in Ordnung, ich sah alle meine Lichtpünktchen wie zuvor. Toll! Das war ein Erlebnis! Das hat mich umgehauen.

(9)

Diese sehr persönliche Schilderung von zwei Erlebnissen und Erstkontakten belegt, dass der Schritt (und die Ermunterung zu diesem Schritt) zu BAV Circular und Planung erst viel später erfolgen darf. Mit diesen Hilfsmitteln müssen wir uns extrem zurückhalten. So ein paar Mirastern-Maxima und -Minima, ein paar sehr schnelle und deutliche Bedeckungsminima, aktuell für die nächste Nacht, Woche, Monat, so für jeden zum Ausprobieren, das sollte unbedingt von der BAV bereit gestellt werden. Benutzerfreundlich, appetitgerechte Happen, ein Schnellbaukasten eben.

(10)

Einige besonders spektakuläre Beispiele wären auch als für das z. Z. diskutierte Anfängerbuch der BAV geeignet bzw. erforderlich (Anmerkung der Redaktion: ist noch in der Diskussion). Dieses Buch müsste (auch) wie eine Illustrierte sein: zu Beginn viele Bilder (neugierig machen, Emotionen schüren), dahinter der Text mit Details (Hintergrundinfos).

Dies ist das wichtige Bindeglied zum Schritt des allgemein orientierten Sternfreundes hin zu den Veränderlichen und dann weiter zur BAV.

Fehlt dies, wäre bzw. ist die BAV wie eine Optik ohne Vergütung: einige Photonen gelangen ins Innere, viele andere prallen ab und gehen woanders hin.

(11)

Vielleicht könnte jeder der etablierten Veränderlichenbeobachter sich an seine ersten Veränderlichen erinnern, darüber uns und den Anfängern erzählen, seine damalige Begeisterung, seine Wirrungen und schließlich Erfolge schildern. Das wäre dann genau die Situation, in der sich die potenziellen Veränderlichenbeobachter befinden, die eigentlich noch keine sind, die wir erst für unsere Arte des Hobbys begeistern und gewinnen wollen. Das könnte genau die Sprache sein, für die heutige Anfänger empfänglich sind, kein Fachchinesisch, dafür aber authentische Begeisterung und Freude und Spaß und Erlebnis ...

Und wenn das gelänge, wenn entsprechende täglich aktualisierte und bebilderte Vorschläge an einer gut erreichbaren Stelle der Website stünden, dann wird Werner hoffentlich nicht mehr so häufig feststellen müssen, das "Veränderliche unbeliebt" sind.